

17. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, 5.–8. März 2024 an der Justus-Liebig-Universität Gießen

Landwirtschaft und Ernährung Transformation macht nur gemeinsam Sinn Tagungsband



Foto: oscarfackel@ZINB1

wito

www.wissenschaftstagung.de

Wissenschaftstagung
Ökologischer Landbau

Veranstalter:



Mitveranstalter*innen:



Träger*innen:



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Landwirtschaft und Ernährung

Transformation macht nur gemeinsam Sinn

Tagungsband zur
17. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau
Gießen, 5. bis 8. März 2024

Herausgeber*innen

V. Bruder, U. Röder-Dreher, L. Breuer, C. Herzig, A. Gattinger

Veranstalter

FiBL Deutschland e.V.
Kasseler Str. 1a
60486 Frankfurt am Main
www.fibl.org

Mitveranstalter*innen

Justus-Liebig-Universität Gießen
Professur für Ökologischen Landbau
Karl-Glöckner-Str. 21 C
35394 Gießen
www.uni-giessen.de

Zentrum für Nachhaltige Ernährungssysteme (ZNE)
Senckenbergstraße 3
35390 Gießen
<https://www.uni-giessen.de/zne>

Träger*innen

FiBL Deutschland e.V.
Kasseler Str. 1a
60486 Frankfurt am Main
www.fibl.org

Stiftung Ökologie & Landbau (SÖL)
Weinstraße Süd 51
67098 Bad Dürkheim
www.soel.de

Alle in diesem Buch enthaltenen Angaben, Ergebnisse usw. wurden von den Autor*innen nach bestem Wissen erstellt und von ihnen sowie den Herausgeber*innen mit größtmöglicher Sorgfalt überprüft. Dennoch sind Fehler nicht auszuschließen. Daher erfolgen alle Angaben ohne jegliche Verpflichtung der Autor*innen und Herausgeber*innen. Sie übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie die Beachtung privater Rechte Dritter. Der Haftungsausschluss gilt insbesondere für Entscheidungen und deren Folgen, die auf Basis der Angaben in diesem Tagungsband getroffen werden. Die Autor*innen sind für ihre Beiträge selbst verantwortlich, ihre Meinung entspricht nicht automatisch der Ansicht der Herausgeber*innen.

Die 17. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau fand vom 5. - 8. März 2024 an der Justus-Liebig-Universität Gießen statt. Ausgerichtet wurde sie vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL Deutschland e.V.) sowie von den Mitveranstalter*innen der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU): der Professur für Ökologischen Landbau, der Professur für Landschafts-, Wasser- und Stoffhaushalt und der Professur für Betriebslehre der Ernährungswirtschaft und des Agribusiness sowie dem Zentrum für nachhaltige Ernährungssysteme (ZNE).

Die Tagung wurde dankenswerterweise gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Zudem unterstützten zahlreiche Unternehmen diese Tagung mit Sachspenden.

V. Bruder, U. Röder-Dreher, L. Breuer, C. Herzig, A. Gattinger [Hrsg.], (2024) Tagungsband zur 17. Wissenschaftstagung Ökologischer Landbau, Landwirtschaft und Ernährung – Transformation macht nur gemeinsam Sinn. Gießen, 5. bis 8. März 2024, <https://wissenschaftstagung.de>, FiBL Deutschland e.V., Frankfurt am Main, <https://doi.org/10.5281/zenodo.11204339>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

FiBL Deutschland e.V.
Kasseler Straße 1a
60486 Frankfurt am Main

1. Auflage 2024

Der Tagungsband und die Tagungsbeiträge stehen auch im Archiv Organic Eprints zur Verfügung unter www.orgprints.org

Text Layout: B. Liebl, V. Mayer, U. Röder-Dreher

Cover Layout: A. Zolnierek, N-Komm Agentur für Nachhaltigkeits-Kommunikation

DOI: 10.5281/zenodo.11204339

Ökologische Tierzucht heute und morgen (W)

Olschewsky A¹, Scheper C², Bieber A³, Spengler A¹, Jenni A¹, Werner D⁴,
Obermaier S⁵ & Hinrichs D¹

Keywords: Tierzucht, ökologische Nutztierhaltung, Netzwerkarbeit

Abstract

The principles of organic livestock production require the inclusion of alternative traits in breeding programs. Currently, there are several projects and institutions dealing with breeding for organic farm animals. However, activities to network these actors have come to a standstill. Therefore, a discussion around measures and research questions for organic animal breeding in the future seems to be valuable.

Thematische Einordnung

Entscheidende Grundsätze der ökologischen Nutztierhaltung, wie zum Beispiel die standortangepasste Auswahl von Herkünften, die in einem vielfältigen Betriebskreislauf gesund erhalten werden können, erfordern individuelle Zuchtziele. Auch in der aktualisierten Fassung der EU-Öko-Verordnung 2018/848 finden sich diverse Angaben, die den Einsatz von geeigneter Genetik in der ökologischen Tierhaltung adressieren. So sollte bei der Wahl der Rassen für die ökologische/biologische Landwirtschaft deren Anpassungsfähigkeit an die Standortbedingungen, ihr Zuchtwert, ihre Langlebigkeit und Vitalität berücksichtigt werden. Zudem müssen die Rassen oder Linien so ausgewählt werden, dass bestimmte Krankheiten oder Gesundheitsprobleme vermieden werden (EU-Öko-Verordnung, 2018). Davon lässt sich ein Bedarf an einer alternativen Rassenauswahl und somit einer an die ökologischen Ansprüche angepassten Zucht ableiten.

Die aktuell eingesetzten Herkünfte stammen tierartübergreifend hauptsächlich aus konventionell geprägten Zuchtprogrammen und Strukturen und passen nur bedingt zu den genannten Prinzipien und rechtlichen Vorgaben der ökologischen Tierhaltung. Zwar existieren verschiedene Akteure, die sich mit ökologischer Tierzucht bzw. der Zucht von angepassten Rassen beschäftigen. Dazu zählt die Ökologische Tierzucht gGmbH, die sich schwerpunktmäßig mit der Zucht von Zweinutzungshühnern und der Schaffung von Strukturen für eine ökologische Rinderzucht auseinandersetzt. Swissgenetics bietet zudem Samendosen von Bio-Stieren von vier Milchviehrassen an, die nach ökologischen Kriterien ausgewählt wurden. Der ökologische Gesamtzuchtwert gewichtet die Zuchtwerte von Milchrasenbullen mit erhöhtem Fokus auf funktionale Merkmale. Darüber hinaus bieten Zuchtunternehmen Herkünfte an, die u.a. für die ökologische Schweinehaltung geeignet sein sollen (Bundes Hybrid Zucht Programm, o.J.). Es existiert jedoch keine konkrete Vorstellung, was unter ökologischer Tierzucht bzw. für ökologische Haltungsbedingungen geeigneten Herkünften zu verstehen ist. Zudem können

¹ Universität Kassel, Nordbahnhofstr. 1a, 37073, Witzenhausen, Deutschland, olschewsky@uni-kassel.de, <https://www.uni-kassel.de/fb11agr/fachgebiete/-einrichtungen/tierzucht/startseite>

² Ökologische Tierzucht gGmbH, Auf dem Kreuz 58, 86152, Augsburg, Deutschland

³ Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Ackerstrasse 113, CH-5070, Frick, Schweiz

⁴ Thünen-Institut für Ökologischen Landbau, Trenthorst 32, 23847, Westerau, Deutschland

⁵ Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Lange Point 12, 85354 Freising, Deutschland

von den Vorgaben in der EU-Öko-Verordnung bisher keine konkreten Handlungsanweisungen abgeleitet werden.

Das Wohlergehen von Tieren und deren tiergerechte Haltung sind entscheidende Gründe, warum Menschen ökologische Produkte nachfragen (BMEL, 2023). Gerade in Zeiten, in denen die Nutztierhaltung allgemein in der Kritik steht, erscheint es daher bedeutsam, wie die ökologische Tierhaltung in Zukunft aufgestellt ist und auf welchem genetischen Fundament sie steht. Dazu zählt auch ein transparenter Umgang mit biotechnologischen Methoden wie u.a. Embryotransfer und Spermasortierung. Diese Verfahren werden heute in unterschiedlichem Umfang in der Tierzucht eingesetzt und werden in Zukunft sicherlich an Bedeutung gewinnen.

Inhalt und Methodik

Der Workshop startet mit zwei Impulsvorträgen, in denen ein Ausblick in die Zukunft der konventionellen Zucht und damit verbundenen Konsequenzen für den Ökoberreich gegeben wird. Darüber hinaus werden Einblicke in aktuelle ökologische Zuchtprojekte gegeben. In Einzelgruppen und einer gemeinsamen Diskussionsrunde wird nachfolgend der Bedarf an einer Formulierung gemeinsamer Ziele, Vernetzungsaktivitäten sowie relevanter Forschungsfelder für die Entwicklung ökologischer Tierzucht in der Zukunft erarbeitet.

Zielsetzungen

Geförderte Aktivitäten zur übergreifenden Vernetzung von Akteuren aus dem Bereich ökologischer Tierzucht sind seit 2007 weitgehend zum Erliegen gekommen. Heute agieren eine Reihe von Einzelprojekten und Institutionen in diesem Themenfeld. Züchterische Arbeit erfordert allerdings viel finanziellen und organisatorischen Aufwand und kann nur in langen Zeiträumen gedacht werden. Daher erscheint es weiterhin relevant die vorhandenen Akteure zu vernetzen und in einer größeren, länderübergreifenden Gruppe an diesem Thema zu arbeiten. Nur auf diesem Weg können in erhöhtem Umfang in Zukunft Herkünfte angeboten werden, die im Einklang mit den Grundsätzen der ökologischen Nutztierhaltung stehen. Der Workshop hat das Ziel an die zum Erliegen gekommenen Aktivitäten anzuknüpfen und ein Schlaglicht darauf zu werfen, wie die Vernetzung und Zusammenarbeit relevanter Akteure tierartübergreifend in Zukunft gestaltet werden kann. Darüber hinaus sollen entscheidende Forschungsfelder rund um das Thema ökologische Tierzucht identifiziert werden, die in die Planung zukünftiger Aktivitäten einfließen können.

Literatur

- BMEL (2023): Öko-Barometer 2022 Umfrage zum Konsum von Bio-Lebensmitteln. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Verfügbar unter: <https://www.oekolandbau.de/serie/zahlen-daten-fakten/oekobarometer-2021/> [Zuletzt besucht: 19.09.2023]
- Bundes Hybrid Zucht Programm (o.J.): Alles Klara: Innovative Zuchtentwicklung aus dem Hause BHZP. Bundes Hybrid Zucht Programm. <https://www.bhzp.de/dbzucht/sauen/dbklara/> [Zuletzt besucht: 19.09.2023]
- EU-Öko-Verordnung (2018): Verordnung (EU) 2018/848 des europäischen Parlaments und des Rates vom 30. Mai 2018 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen sowie zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 des Rates